



Vorlage für die Sitzung der Verbandsversammlung am 21. Januar 2014

Aktz.: 85 Fi 12 10/12

TOP 8

Bericht über die Pflege der Naturschutzflächen, extensiver Beweidung mit fachlicher Begleitung, Tierunterbringung u. a.

Die Zweckverbandsversammlung nimmt Kenntnis von dem beigefügten Bericht.

Anlage

Mainz, 17.12.2013
Der Verbandsvorsteher:

Michael Ebling
Oberbürgermeister

Auftraggeber:



GVG der Stadt Mainz
Brückenturm am Rathaus
55116 Mainz

**Pflege- und Entwicklungsplan
der Flächen auf dem Layenhof/Münchwald**

Umsetzung von Naturschutzmaßnahmen 2013

Vorgelegt von:

plan b GbR

Biologie, Ökologie, Natur- und Artenschutz

Dipl. Biol. Holger Hellwig, Dr. Annette Becker
Wilhelmstraße 52

55411 Bingen am Rhein

Fon: 06721 925 004

Fax: 06721 925 005

eMail: hellwig@plan-b-idee.de

Inhalt

Grundlagen	3
Heckenrückschnitt	3
Mahd	4
Beweidung	6
Beweidungsverlauf.....	6
Unterstand	7
Luftfahrtverein	7
Jagd	8
Militärflächen	8
Naturkundliche Beobachtungen	8
Unterhaltungsmaßnahmen im Wohn-, und Gewerbebereich	9
Literatur.....	10

Grundlagen

Im Auftrag der GVG wurden 2013 auf dem Gelände des Layenhofs Naturschutzmaßnahmen durchgeführt. Die Maßnahmen waren im Vorfeld über ein Umsetzungskonzept (HELLWIG 2012) geplant worden. Das Konzept basiert auf den Gutachten zur Erstellung des Pflege- und Entwicklungsplanes PEP (siehe Literatur) und der Erfahrung aus dem Vorjahr.

Heckenrückschnitt

Im Winter 2013 waren auf Wunsch des Luftfahrtvereins westlich der Segelflughahn Gehölzrückschnittarbeiten durchzuführen (Gmk. Wackernheim, Zweckverbandsflächen außerhalb des Außenzaunes). Die Arbeiten wurden am 31. Januar 2013 mit der UNB abgesprochen und am 23. Februar durchgeführt.

Weitere Rückschnittarbeiten östlich der Startbahn (Gmk. Mainz, außerhalb Außenzaun) waren von Luftfahrtverein ohne Abstimmung mit dem Eigentümer veranlasst worden. Ziel war die Freistellung des Außenzaunes im Einflugbereich. Die Arbeiten wurden im April 2013 und damit außerhalb der für Heckenrückschnitt vorgesehenen Jahreszeit ausgeführt. Die Maßnahmen führte zur Reaktion in den Medien (Allgemeine Zeitung Mainz: „Wieder schlimmer Naturfrevel: Am Flugplatz Finthen wurden Büsche mit Vogelnestern Entfernt“ vom 08.05.2013). Die zuständige Naturschutzbehörde versuchte den Verursacher zu ermitteln.

Das tatsächliche Ausmaß des Schadens beschränkte sich nach eigenen Beobachtungen letztlich aber auf die falsche Wahl des Maßnahmenzeitpunkts. Nistgehölze waren von den Rückschnittmaßnahmen nicht betroffen.



Fotos: 25. Mai 2013, vom Rückschnitt waren nur einjährige Gehölzschösslinge betroffen

Für die Zukunft wurde in einem Abstimmungstermin am 23.10.2013 noch einmal darauf hingewiesen, dass die vereinbarten Pflegemaßnahmen am Zaun in der Zeit zwischen Oktober und Februar eines jeden Jahres durchzuführen sind. Die Durchführung erfolgt über die GvG.

Für den Bereich des Luftfahrvereins sind im Winter 2013/2014 punktuelle Gehölzentfernungen im Bereich der Startbahn geplant. Die Maßnahmen gehen konform mit dem Pflege- und Entwicklungsplan.

Im Einflugbereich im Westen des Geländes werden auch in diesem Jahr Rückschnittmaßnahmen notwendig. Diese werden wie im Vorjahr im Januar oder Februar durchgeführt.

Mahd

Die im Umsetzungskonzept vorgesehenen Mäharbeiten wurden plangemäß im August (20.8.) durchgeführt.

Das anfallende Mähgut wurde abgeräumt und balliert im Gebiet zwischengelagert. Das Material ist als Einstreu für die Schäferei geeignet. Das dazu nicht verwendbare Material ist im Frühjahr zur Kompostierung abzutransportieren.

Zusätzlich erfolgte ein früherer Mähtermin am 15.6. zur Bekämpfung des Jakobs-Kreuzkrauts. Die Flächen zur Kreuzkrautbekämpfung waren im vorhergehenden Herbst 2012 einplaniert und mähbar gemacht worden. Das Mähgut war sehr stark mit Jakobskreuzkraut durchsetzt und ist zur Fütterung im Schafbetrieb nur partiell verwendbar. Verwertbare Partien wurden markiert und getrennt gelagert.

Für eine Veranstaltung des ADAC Mittelrhein wurden Flächen im Bereich des Flugfeldes in das Mähkonzept einbezogen. Die Flächen wurden am 3.8. gemäht und das Mähgut wurde abgeräumt. Gegenüber der in den Vorjahren üblichen Mulchmahd ist aus einer naturschutzgerechten Mahd ein wesentlich günstigeres Ergebnis zu erwarten. Zu Problemen kam es trotzdem, da die saubere Mahd von außerhalb als Fräsgang erkannt wurde und es zu einer entsprechend unbegründeten Anzeige kam. Der ADAC benutzte im Rahmen der Veranstaltung die Flächen als Stellfläche für PKW, was aus Sicht der Unteren Naturschutzbehörde im Landschaftsschutzgebiet „Rheinhesisches Rheingebiet“ nicht statthaft ist. Bei genauer Betrachtung liegt der für die Veranstaltung genutzte Geländeabschnitt nur teilweise im Landschaftsschutzgebiet, das an der Stadtgrenze von Mainz endet. Pauschal geschützte Biotoptypen waren entgegen ursprünglicher Bedenken nicht betroffen.

Für die Zukunft wurde in einem Gespräch mit dem Luftfahrtverein am 17.9. vereinbart, dass Veranstaltungen Dritter, die über den Luftfahrtverein organisiert werden, vorher mit der GvG abgesprochen werden müssen. Asphaltierte Stellflächen für PKW sind im Flugplatzbereich ausreichend vorhanden, so dass künftig Grasflächen nicht mehr in Anspruch genommen werden müssen.

Im Winterhalbjahr sind Mulcharbeiten im Bereich der Altlastenfläche geplant. Die Maßnahmen werden nötig, weil eine Beweidung der Altlastenfläche auflagenbedingt nicht möglich war.

Weitere Mulcharbeiten mit vorhergehender Planierung sind am westlichen Kopf der Startbahn und im Osten zwischen start- und Segelflughahn erforderlich. Die Maßnahmen werden einerseits auf Wunsch des Luftverkehrsvereins und andererseits aufgrund der Jakobskreuzkrautbekämpfung (siehe Karte Jakobskreuzkraut im Bericht 2012) nötig.



Skizze: Mäharbeiten 2013

Beweidung

Beweidungsverlauf

Die Beweidung konnte diesjährig Mitte April aufgenommen werden, nachdem die Tiere vorher schon mehrfach den Winterunterstand zu kurzen Weidegängen verlassen hatten.

Im April war der Vegetationsfortschritt noch so gering, dass bis zum Anfang Mai bereits etwa die Hälfte des Geländes beweidet war. Erst ab Mai konnten die Tiere länger in den abgeäunten Bereichen verweilen und die Beweidungsintensität nahm zu. Auch der Mai und der Juni waren im Vergleich zum langjährigen Mittel vergleichsweise kalt, so dass der stärkste Vegetationsschub etwa mit zwei Wochen Verzögerung erst im Juni statt im Mai stattfand. Bis zum Ende Juni war der erste Beweidungs- und Mähgang im Gebiet nahezu abgeschlossen.

Die im März und April zuerst beweideten Flächen verblieben bis zum zweiten Beweidungsgang im Juli unberührt. Die Flächen waren optisch allerdings nicht in beweidetem Zustand. Um zu einem optisch besseren Bild zu kommen, wäre hier ein dritter Beweidungsgang in Betracht zu ziehen, der aber derzeit über das Beweidungskonzept nicht vorgesehen ist.

Von Juni bis September setzte sich sehr heiße und trockene Witterung für etwa 6 bis 8 Wochen durch. In dieser Zeit war der Schafhalter auf schattige Weideplätze für die Mittagsstunden angewiesen. Diese finden sich im Gebiet vor allem im Zwischenzaunbereich und in den Gehölzbiotopen im Nordwesten des Geländes. Da die Schafe sich im genannten Zeitraum relativ häufig in diesem Bereichen aufhielten, kam es zu Beschwerden seitens des neuen Jagdpächters (siehe unten), die aber nur mittelbar an die GvG herangetragen wurden. Der Schafhalter äußerte sich zur Situation am 10.9. mit einer schriftlichen Stellungnahme. Dem Jagdpächter konnte vermittelt werden, dass Belange des Tierschutzes Vorrang vor jadhlichen Belangen haben müssen und dass in extremen Witterungssituation die jadhliche Nutzung hinter den Erfordernissen der Beweidung zurückstehen müssen. Dem wurde auch in einem Gespräch am 17.9. zwischen GvG und Jagdpächter Ausdruck verliehen.

In der zweiten Jahreshälfte zeigte sich der Aufwuchs trockenheitsbedingt dürftig und bot für die Beweidung nur eine unzureichende Grundlage. Häufiges Wechseln der Koppeln und eine verstärkte Fütterung durch Hütgänge waren deshalb erforderlich. Im September wurden außerdem die militärischen Flächen östlich des Flugplatzes beweidet. Den Abschluss der Beweidung bildete gegen Ende Oktober eine

Nachbeweidung der Mähflächen, bevor die Tiere auf betriebseigene Flächen nach Wackernheim abgezogen wurden.

Im laufenden Jahr kam es nicht zur Feststellung von Mängeln durch die Untere Veterinärbehörde.

Unterstand

Die Planungen zum Bau eines Winterquartiers für die Schafe (siehe Bericht 2012) werden weiter verschoben. Nachdem die Tiere den Winter in der ehemaligen Gewerbehalle nördlich des Flugfelds verbracht hatten, zeigte sich diese Zwischenlösung als für mindestens ein weiteres Jahr tragfähig. Da der Schafhalter und die Veterinärbehörde mit der Lösung einverstanden sind, ist gegen dieses Vorgehen nichts einzuwenden.

Luftfahrtverein

In einem gemeinsamen Gespräch am 17.9. zeigte sich der Luftfahrtverein durchaus zufrieden mit der Aufnahme der Geländepflege ab 2012. Ein in Zukunft noch engerer Austausch bei der Pflege der Zaunanlage und bei Maßnahmen zur Gehölzreduzierung wurde in diesem Termin verabredet.

Dem Luftfahrtverein wurde deutlich gemacht, dass die Grünflächenpflege durch Mulchmahd aktuelle Probleme mit dem Aufwuchs eher verstärkt als löst. Ein größeres Problem ist das starke Auftreten von Feldmannstreu (*Eryngium campestre*), das sich im Herbst als „Steppenroller“ an den Zaunanlagen sammelt. Mahd mit Abtransport führt eher zu einem Rückgang dieser und ähnlicher Stauden. Deshalb wurde vereinbart, dass bei der Flächenpflege künftig dem naturschonenden Mähen der Vorzug vor dem Mulchen gegeben werden soll.

An der Zaunanlage wird beidseitig mehrmals im Jahr ein Mulchgang in geringer Arbeitsbreite notwendig. Dagegen ist aus Sicht des Naturschutzes nichts einzuwenden.

Die Heckenpflege am Zaun erfolgt unter Einweisung nach einem naturverträglichen Schema. Jedes dritte Zaunfeld wird entbuscht, je zwei Zaunfelder bleiben unbearbeitet. Im Folgejahr verschiebt sich das Bearbeitungsraster um ein Zaunfeld, so dass nach drei Jahren der Zaun insgesamt ein Mal freigestellt wurde. Die Arbeiten erfolgen manuell, bzw. motormanuell.

Jagd

Nach längerer Suche, die bereits 2012 begonnen wurde, kam es im Juni 2013 zum Abschluss eines Jagdpachtvertrages für den Flugplatzbereich. Zum Zug kam Herr Phillipp Dienst aus Gonsenheim, der sich sehr kommunikativ und interessiert am Naturschutz zeigte. In den ersten Monaten der Vertragslaufzeit versuchte der neue Jagdpächter sich im Umfeld der Layenhöfer Akteure (Luftfahrtverein, UNB, Schäfer) bekannt zu machen, was teilweise zu einem hohen Kommunikationsaufwand und andererseits zu teilweise falsch geweckten Erwartungen führte.

Die Position des Jagdpächters und der Jagd wurde in einem Schreiben der GvG von Ende August und in einem Termin am 19.8. und 17.9. verdeutlicht. In Abgestufter Reihung sind die Belange von Luftverkehr, Tierschutz, Naturschutz und Jagd zu berücksichtigen.

Militärflächen

Im Spätsommer 2012 und 2013 wurde wegen geringen Futterangebots auf dem Flugplatzgelände mit der Beweidung auf die benachbarten Militärflächen ausgewichen. Die Kommunikation mit der US-Militärbehörde in Wiesbaden ist dabei gut und eine weitergehende Zusammenarbeit für die kommenden Jahre konnte vereinbart werden.

Auf dem Wüstungsgelände und im Bereich östlich des Flugplatzes ist in den vergangenen Jahren ein hoher Pflegebedarf an den Biotopen aufgelaufen, der dem Defizit auf dem Flugplatzgelände bis zur Aufnahme der Naturschutzmaßnahmen ab 2012 durchaus entspricht.

Naturkundliche Beobachtungen

2013 wurden begleitend zur Schafbeweidung keine systematischen naturkundlichen Beobachtungen angestellt. In der kommenden Vegetationsperiode sind Nacherhebungen zu den Beobachtungen aus 2012 geplant.

Am 24.4. kam es zu einer naturkundlichen Gebietsbegehung mit der UNB und der GNOR. Zur Begehung gab es einen Bericht in der Allgemeinen Zeitung (Allgemeine Zeitung Mainz: „Begehung der Biotopfläche Layenhof in Mainz: „Die Fläche ist einzigartig in Rheinhessen“ Bericht mit Videoreportage vom 24.04.2013).

Unterhaltungsmaßnahmen im Wohn-, und Gewerbebereich

Auch Pflege- und Unterhaltungsmaßnahmen im Gewerbe-, und Wohnbereich des Layenhofes stoßen in der Wohnbevölkerung immer wieder auf Kritik. So kam es am 27.6. erneut zu einem Zeitungsbericht (Allgemeine Zeitung Mainz: „Ziemlich brutal abgeholzt“ Bericht vom 27.06.2013).

Im laufenden Winterhalbjahr ist ein umfassender Gehölzschnitt im Wohn- und Gewerbebereich geplant, bei dem alle Wege und Straßen des Zweckverbands einen sauberen Lichtraumprofilschnitt erhalten sollen. Junge Gehölze mit einem Abstand zur Fahrbahn oder zum Fußweg von weniger als 2 m sollen dabei sauber abgeschnitten und geschreddert werden. Alle Bäume des Baumkatasters bleiben erhalten und werden auf nötige Sanierungs- und Rückschnittmaßnahmen hin untersucht. Die Straßenbeleuchtung wird dabei erforderlichenfalls freigestellt. Mit der Maßnahmenumsetzung wird umgehend begonnen.

Dipl. Biol. **Holger Hellwig**

Erstellt: 18. November 2013

Stand: 27. November 2013

gez. Holger Hellwig

Literatur

BIERBAUM.AICHELE.LANDSCHAFTSARCHITEKTEN: „Pflege- und Entwicklungsplan (PEP) der Flächen auf dem Layenhof/Münchwald“, Stand: Mai 2011, vorgelegt im Dezember 2011 – Gutachten im Auftrag GVG der Stadt Mainz.

HELLWIG H.: „Pflege- und Entwicklungsplan der Flächen auf dem Layenhof/Münchwald, Umsetzungskonzept 2012“, Januar 2012 - Gutachten im Auftrag der GVG der Stadt Mainz.

TAUCHERT, J. ET.AL.: „Endbericht Avifauna Layenhof/ Flugplatz Finthen,“ Büro BG Natur 2010 - Gutachten im Zusammenhang mit dem Bewirtschaftungsplan für das FFH-Gebiet Ober-Olmer Wald (FFH-6015-302).

WINKLER J. & LICHT U.: „Artenschutzkonzeption Avifauna, Teilgebiet ‚Layenhof‘“, Büro Natur im Raum, 2009. – Gutachten im Auftrag der Stadt Mainz.

DECHENT H.-J.: „Erfassung von Flora und Vegetation auf dem Landeplatz Mainz-Finthen unter Einbeziehung der in den Gemarkungen Wackernheim und Essenheim befindlichen Parzellen“, Ingenieurbüro Dechent, 2009 – Gutachten im Auftrag der Stadt Mainz.